
Kirche im hr

- SENDUNGEN
- AUTOREN/AUTORINNEN
- AKTUELLES
- ÜBER UNS
- KONTAKT
- SEARCH

[Startseite](#) > [Sendungen](#) > [2022](#) > [hr4_Uebrigens](#) > [08](#) > 18 Sternstunden

18.08.2022 um 17:45 Uhr



Ein Beitrag von
Dr. Burkhard Freiherr von Dörnberg,
Dekan, Evangelischer Kirchenkreis Marburg

Beitrag teilen:

Beitrag ausdrucken:

Beitrag downloaden:

Beitrag anhören:



Er ist ein verzweifelter Mann. Gejagt von Gläubigern, verlassen von denen, die sich Freunde nannten. Gezeichnet von einem schweren Schlaganfall. So irrt er durch die Gassen Londons: Der einst berühmte Georg Friedrich Händel.

Georg Friedrich Händel erlebt "seine Auferstehung"

Bis der Brief eines Dichters ihn erreicht. Mit Worten, die ihm Kraft geben, ihm neue Musik schenken. Nicht einmal drei Wochen braucht Händel, um aus diesen Worten seinen Messias zu komponieren. Geschrieben von einem Menschen am Tiefpunkt, der damit seine ganz eigene Auferstehung erlebt.

Sein Wendepunkt beschrieben in "Sternstunden der Menschheit"

Beschrieben wird dieser Wendepunkt mitreißend in den „Sternstunden der Menschheit.“ So heißt ein Klassiker des

Autoren Stefan Zweig. Er erzählt von Momenten, die prägend sind für das Leben und den Lauf der Geschichte. Stefan Zweig schreibt: „Ich habe sie so genannt, weil sie leuchtend und unwandelbar wie Sterne die Nacht der Vergänglichkeit überglänzen.“ Zweig beschreibt spannend und phantasievoll, wie Ozeane entdeckt, Kriege beendet, Musik komponiert wurde. Momente, die unsere Geschichte geprägt haben.

Eigene Sternstunden

Sternstunden meines Lebens, das war damals in der Kita, mit meinem Freund einen Bausteine-Turm bis zur Decke bauen. Das war die erste Klassenfahrt in der Grundschule. Das war der erste Kuss. Das war der 1. Platz beim Laufwettkampf. Das war der Moment, als alle Prüfungen geschafft und vorbei waren. Das war definitiv unsere Hochzeit und noch definitiver die Geburt unserer Kinder.

Dankbarkeit empfinden

In den Sternstunden unseres Lebens zeigt sich für mich etwas, das wie ein Stern die Nacht die Vergänglichkeit überglänzt.

In den Sternstunden meines Lebens breitet sich in mir Dankbarkeit aus. Gott sei Dank: Ich lebe. Und ich spüre: Unter Gottes weitem Himmel ist mein Leben wichtig und wertvoll. Ein schönes Gefühl.



WEITERE THEMEN

Das könnte Sie auch
interessieren



26.04.2024hr2 ZUSPRUCH Zarte Teetasse, kein
Kaffeepott von Dr. Christine Lungershausen zur Sendung



24.04.2024hr1 ZUSPRUCH Milde Worte sind wie
Honig von Dr. Peter Kristenzur Sendung



20.04.2024hr2 ZUSPRUCH „Uns schickt der Himmel“ von
Eva Reuter zur Sendung



17.04.2024hr2 ZUSPRUCH Gut informiert von Eva Reuter zur
Sendung

- PRESSE
 - IMPRESSUM
 - DATENSCHUTZ
- Copyright © 2024
- Facebook
 - RSS